



Islam-Essay, Teil 3: Nationalismus



Der folgende Text erschien bereits im November 2015, noch vor den Silvester-Pogromen in Deutschland und Österreich, auf dem islamkritischen US-Blog [Gates of Vienna](#). Dennoch sind die Thesen des amerikanischen Autors Matthew Bracken auch im Frühjahr 2016 noch von enormer Brisanz. Wegen der Länge des Textes veröffentlichen wir ihn in mehreren Teilen. Heute Teil 3: Nationalismus.

3. Nationalismus

Vermutlich besteht der Großteil der nicht-islamischen Welt aus Nationalisten, allerdings ist die genaue Zahl nicht überprüfbar. Meinungsumfragen sind leicht manipulierbar, sodaß die meisten völlig unbrauchbar sind. Daher können sie bestenfalls als falsche Propaganda und Dezinformatsiya (Desinformation) für ihre Sponsoren gelten.

Nationalisten sehen sich primär als loyale Bürger ihrer souveränen Nationen. Bedacht werden muß jedoch, daß das Nationenkonzept relativ jung ist. Die Einteilung des Globus in Nationalstaaten wird erst im 17. Jahrhundert mit dem Westfälischen Frieden am Ende des Dreißigjährigen Krieges (1648) markiert. Seit diesem Zeitpunkt ist die Welt durch nationalstaatliche Grenzen aufgeteilt, die oft (jedoch nicht immer) mit einer nationalen ethnischen Gruppe, Sprache und Kultur übereinstimmen.

Diese Teilung der Staaten war auf dem europäischen Kontinent besonders erfolgreich. Gemeinsame jüdisch-christliche Moralvorstellungen und Werte begünstigten Gerechtigkeit und Gleichberechtigung, die dann im Laufe der Zeit zur Abschaffung der Sklaverei, zu Frauenrechten und zu „Minderheitenrechten“ führten. In dieser Zeit des entfesselten menschlichen Potentials erlebten Europäer und Amerikaner die größte Steigerung des Lebensstandards der Menschheitsgeschichte. In Europa und Amerika wurden großartige Städte, Universitäten und Museen gebaut. Aufstrebende europäische (Kaiser-)Reiche, die wohlhabend, einheitlich, selbstbewußt und höchst organisiert waren, eroberten oder gelangten auf andere Art weltweit zu Kolonien. In Folge des Zweiten Weltkriegs endete die Kolonialzeit, und Amerika übernahm das Ruder.

Erfreuliche nationale Folgen gab es bei weitem nicht für alle Staaten. Im 20. Jahrhundert übernahm der aufstrebende Kommunismus die Macht in einigen Staaten, vor allem in Rußland (als Sowjetunion) und in China, aber ihre Erfolge führten keineswegs in eine unaufhaltbare Lawine der globalen Revolution, wie von Lenin, Stalin und Mao vorausgesehen. Auf der anderen Seite erwies sich der langsame, aber stetig mahlende „Lange Marsch durch die Institutionen“ der verräterischen Fabian Sozialisten (inklusive Gramsci, die Frankfurter Schule und andere) als weitaus effektiver und länger anhaltend.

Bis zum 21. Jahrhundert hatten diese verräterischen Spione

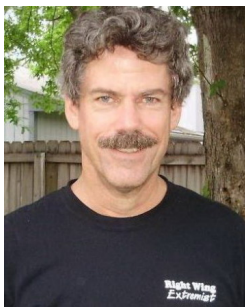
praktisch die gesamte akademische Welt unterwandert, indem sie Generationen von Studenten eine Verachtung einschärften, die bereits nahe an Haß an ihrer eigenen nationalen und ethnischen Identitäten grenzte. Ebenso waren die meisten Medien unterwandert, womit sichergestellt wurde, daß die Massenkommunikationsmittel jederzeit die bereits in den Schulen und Universitäten eingespeiste und verankerte politisch korrekte, international sozialistische Weltanschauung verfestigten.

Das Christentum wurde in dieser Ära der Massengehirnwäsche durch die kulturellen Marxisten zu einer rückschrittlichen sozialen Kraft umgestaltet, die bestenfalls in der modernen säkularen Welt als obsolet, schlimmstenfalls als offene Gefahr für die Menschheit gilt. In der neuen politisch korrekten säkularen Religion des Humanismus wurde die europäische ethnische und kulturelle Identität zur Erbsünde und zum Kainsmal. Weiße europäische Haut bedeutete weiße Privilegien, und das war ein Grund zum Schämen.

Währenddessen gab es für emanzipierte europäische und amerikanische Frauen neue Ziele, die immer öfter nicht die Produktion nachfolgender Generationen enthielten, was zum demographischen Niedergang beitrug. Sowohl Männer als auch Frauen wurden mit Hilfe von ganztägiger Unterhaltung via high-definition Fernsehschirmen und Stereo-Kopfhörern – praktisch in den Kopf eingepflanzt – in eine Apathie betäubt. Dieser unendlich sprudelnde Unterhaltungs-Brunnen erwies sich als ideale Leitung der Massengehirnwäsche für politisch korrekte Werte und Ideen. Auf diese Weise abgelenkt und demoralisiert scheinen Amerikaner und Europäer heute unfähig und nicht gewillt zu sein, für die Verteidigung ihrer schwindenden kulturellen und nationalen Identitäten zu kämpfen. In seliger Unkenntnis der Zukunft treiben gehirngewaschene „Krieger der sozialen Gerechtigkeit“, die neueste Version von Lenins „nützlichen Idioten“, den Untergang der westlichen Zivilisation voran.

In völlige Gleichgültigkeit abgeglitten stellen amerikanische und europäische Nationalisten die schwächste und die am meisten gefährdete Macht der drei globalen sozialen Mächte dar. In einigen wenigen europäischen Staaten gibt es Patrioten wie Geert Wilders aus den Niederlanden, Björn Höcke aus Deutschland, Nigel Farage aus Großbritannien, Heinz-Christian Strache aus Österreich, Viktor Orbán aus Ungarn und Marine LePen aus Frankreich, die einen hinhaltenden Abwehrkampf zugunsten ihrer nationalen, ethnischen und kulturellen Identitäten führen, während sie ununterbrochen in der sozialistisch kontrollierten „Lügenpresse“ als Rassisten, Nazis und Xenophobe verächtlich gemacht werden.

- » Morgen: Teil 4 – Nationalismus
 - » Teil 1 – [Der Islam](#)
 - » Teil 2 – [Internationaler Sozialismus](#)
-



Matthew Bracken wurde 1957 in Baltimore im US-Bundesstaat Maryland geboren. Er schloß die Universität von Virginia mit einem Bachelor of Arts (Rußland-Studien) ab und schlug 1979 eine Marine-Offizierskarriere ein. Ende 1979 beendete er die Ausbildung und wurde SEAL. 1983 führte er eine Spezialeinheit der Navy nach Beirut. Bracken lebt in Florida, [hier seine Webseite](#).